Der Niederösterreichische UNTEROFFIZIER

Die Zeitung der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich

Ausgabe: Dezember 2020

Die Corona-Maßnahmen und der 2. Lok Down schränken sehr stark unser Leben im Advent und Weihnachten ein.

Bundeheer beschafft neue Hubschrauber (AW 169) aus Italien

Corona—Testungseinsatz in NÖ

Soldat und Einheit des Jahres 2020

Frohe Weihnachten

& EIN GUTES NEUES JAHR

wünscht allen UOG-Mitgliedern und deren Angehörigen, allen Lesern und Freunden der UOG NÖ
der Vorstand der UOG NÖ

HERZLICH WILLKOMMEN IM UNTEROFFIZIERS-KORPS

ÖBV Meine Versicherung

Partner der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterr

HYPO NOE

DIAMOND CITY HOTEL TULLN

Partner der Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich

INHALT

- Vorwort 3
- Leistungsschau 26 10 5
- Soldat des Jahres 2020 6
- Hubschrauber AW 169M 8
- Hl. Barbara 13
- Covid 19 Pandemie 10
- Berichte aus den Zweigvereinen 10-26
- Ausmusterung Offz 2020 28-29
- Milizinformationen 30-32
- Lehrlinge beim ÖBH 33
- Publikationen 36

Wenn sie Berichte, Fotos oder Anregungen zu unseren Themen haben, senden sie diese bitte an die Redaktion.

erichmalacek@aon.at

ÖBV Meine Versicherung

Impressum:

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER: Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich mit Sitz in ST. PÖLTEN, UOG/NÖ, ZVR ZAHL: 171542742

Präsident: Vzlt AUINGER Markus, StbAbt FIFIATS, 3425 Langenlebarn, FIH Brumowski

Tel.Nr.43 6504101043, markus.auinger@bmlv.gv.at

Redaktion: Vzlt MALACEK Erich, erichmalacek@aon.at

Satz, Layout und Design: Vzlt Malacek Erich, erichmalacek@aon.at

Fotos: UOG NÖ und Zweigvereine, BMLV, die veröffentlichen Fotos in dieser Zeitung können für den Eigenbedarf heruntergeladen werden.

SPRACHLICHE GLEICHBEHANDLUNG: Die in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen, soweit dies inhaltlich in Be-tracht kommt, Frauen und Männer gleichermaßen.

Druck: Vervielfältigungen sind für den Eigenbedarf erlaubt Erscheinungsjahr Dezember 2020

Homepage UOG NÖ: www.uog-noe.com

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte UOG Mitglieder,

liebe Freunde.

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Geprägt durch die Corona Pandemie,

konnten unsere 11 Zweigvereine nur wenige Veranstaltungen durchführen.

Als wehrpolitischer Verein ist es unsere Aufgabe das österreichische Bundesheer außenwirksam zu unterstützen.

Daher war es auch wichtig, solidarisch zum Militärkommando Niederösterreich,

auf Durchführung von Veranstaltungen zu verzichten.

Wir konnten daher 2020 unsere Generalversammlung nicht wie üblich durchführen. Unser jährliches Stockschiessen und viele tolle Veranstaltungen unserer Zweigvereine konnten auch nicht durchgeführt werden.

Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Ich weiß, dass persönliche Kontakte oder gemeinsame kameradschaftliche Treffen, wichtige Bestandteile der UOG NÖ und ihren Zweigvereinen sind.

Und ich hoffe, dass wenn diese Pandemie vorbei ist, wir diese wieder pflegen können.

Daher hoffe ich, dass wir diese anstrengende und fordernde Zeit gemeinsam meistern, um mit Optimismus im nächsten Jahr, als wehrpolitischer Verein im Sinne des österreichischen Bundesheeres, neu durchstarten zu können .

Ich darf mich bei meinem Vorstand und den Vorständen der Zweivereine recht herzlich für die Arbeit und die gelebte Kameradschaft über die letzten Jahre bedanken.

Allen UOG-Mitgliedern und deren Angehörige, allen Lesern und Freunden der UOG NÖ wünsche ich eine besinnliche Adventzeit ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Der Präsident der UOG NÖ

Auinger Markus, Vzlt

HYPO NOE Gruppe Bank AG
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Bundesheer verpasst seinen Militäranlagen in NÖ ein Facelifting

Rund 22,5 Millionen Euro wird das Bundesheer heuer und im nächsten Jahr in Niederösterreich in den Bau und in die Wartung seiner Kasernen und weiterer militärischer Liegenschaften investieren. Dieses Geld fließt sowohl in Neubauten und in die Generalsanierung von altem Gebäudebestand, als auch in die Instandhaltung bestehender Anlagen. Realisiert werden 28 Bauvorhaben im Land. Aus der Projektliste hat sich der NÖ Wirtschaftspressedienst die drei größten näher angesehen.

FlH LANGENLEBARN
Mannschaftsunterkunft, Sanitär und Modernisierung der KFZ Tankstelle

Das meiste Geld aus dem Heeresbudget landet am Fliegerhorst Brumowski in Langenlebarn. Mehr als sieben Millionen Euro werden dort u.a. in die Generalsanierung der Mannschaftsunterkunft, den Zubau von Sanitäranlagen, die Modernisierung der Kfz-Tankstelle sowie die Errichtung einer neuen Flugplatzradaranlage investiert. Der Fliegerhorst Brumowski ist Hauptstandort des Luftunterstützungsgeschwaders. In Langenlebarn sind darüber hinaus die Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule – die zentrale Bildungseinrichtung der Luftstreitkräfte – sowie die Fliegerwerft 1 als Materialerhaltungsbasis sowie die Bundesfachschule für Flugtechnik angesiedelt.
Abhörstation wird aufgerüstet

Kohlreithberg bei Maria-Anzbach

Technische Aufrüstung der Abhörstation
Ebenfalls ein großer Brocken ist **die technische Aufrüstung** der Abhörstation auf dem Kohlreithberg bei Maria-Anzbach im Wienerwald. Hier schlagen sich die Investitionen mit mehr als 4,6 Millionen Euro zu Buche. Die vom Heeresnachrichtenamt betriebene Fernmeldeanlage, die auf militärischem Sperrgebiet steht und streng bewacht ist, wird mit neuer Heizung, Klima- und Lüftungsanlagen, neuen Elektroinstallationen sowie einem modernen Notstrom- und Brandlöschsystem ausgestattet.

ALLENTSTEIG
Generalsanierung der Mannschaftsunterkünfte, neue Brunnen und eine Verbindungswasserleitung

4,5 Millionen Euro kommen heuer und 2021 dem Lager Kaufholz auf dem Truppenübungsplatz Allentsteig zugute. Diese Kaserne im Waldviertel erfährt eine **Generalsanierung der Mannschaftsunterkünfte**. Eine Generalsanierung der Mannschaftsunterkünfte M1, M2 und M3 soll den dort untergebrachten Soldaten einen zeitgemäßen Standard bieten. Neben den Dach-Fassaden und Sanitärräumen geht es den großen 16-Mann Zimmern an die Substanz. Die Zimmergröße soll auf vier bis sechs Mann zugeschnitten werden. Neu und erstmalig sollen baulich getrennte Mannschaftsunterkünfte für Soldatinnen geschaffen werden.
Auf dem Areal des Truppenübungsplatzes, den jedes Jahr bis zu 30.000 Soldaten nutzen, werden außerdem um 420.000 Euro **neue Brunnen und eine Verbindungswasserleitung** errichtet. Einen besonderen Teilaspekt bildet die Schaffung von neuen Grundwasserbrunnen mit dazugehörigen Verbindungswasserleitungen. Vielfach unbekannt ist die Tatsache, dass neben dem TÜPl die Gemeinde Allentsteig zwei weitere Ortschaften mit Trinkwasser aus dem TÜPl-Gelände versorgt.
In Allentsteig ist auch das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 des Bundesheeres stationiert.

KFZ Spengler Lackierer Erich Hörmann
A-6020 Innsbruck • Innstraße 91
Telefon 0512/28 31 54 • Fax Dw 4
Mobil 0676/470 18 54
e-mail kfz.hoermann@gmail.com

FEICHTINGER
Schmuckhandel und -Manufaktur

bundesheer

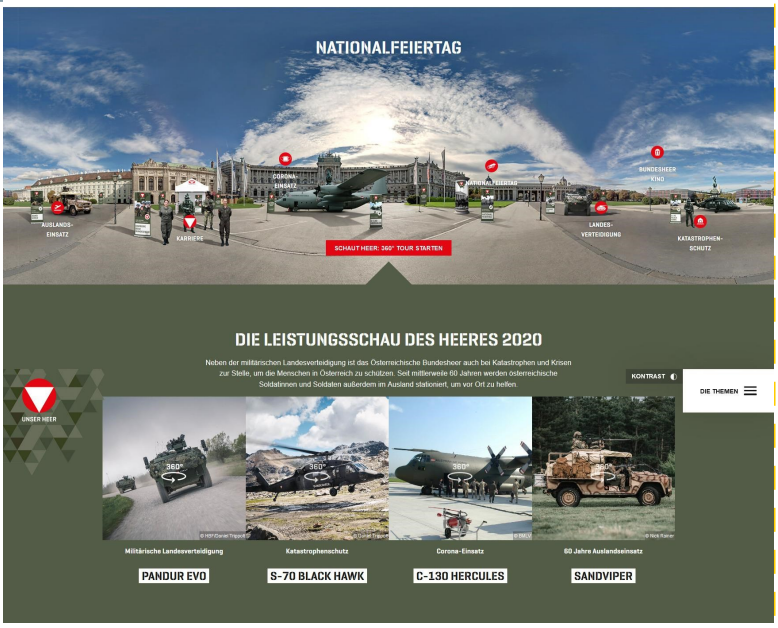
Leistungsschau heuer als TV-Event

Foto: Pusch

Bei den Dreharbeiten zum Nationalfeiertag, v.l.: Oscar-Regisseur Stefan Ruzowitzky, Ministerin Klaudia Tanner und Wiens Militärkommandant Brigadier Kurt Wagner.

Bundesheer am Nationalfeiertag: Wir schützen Österreich!

Zum 25. Mal findet heuer am Nationalfeiertag die traditionelle Informations- und Leistungsschau des Österreichischen Bundesheeres statt: Diesmal – im Jubiläumsjahr – jedoch nicht wie gewohnt unter Einladung der breiten Öffentlichkeit am Heldenplatz, sondern als sogenannter "Hybrid-Event" mit Live-Berichterstattung des ORF und privater TV-Sender sowie auch virtuell unter "nationalfeiertag 2020.jetzt" (online ab 25. Oktober).



Virtueller Heldenplatz

Das Österreichische Bundesheer präsentiert sich dabei unter dem Generalmotto "Wir schützen Österreich!" mit einem speziellen, in neuester 3D-Optik gestalteten virtuellen Heldenplatz, der allen interessierten Österreicherinnen und Österreichern einen Besuch am Heldenplatz via PC, Smart-Phone oder Tablet ermöglichen wird.
Der bekannte österreichische Filmregisseur und Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky gestaltet dafür auch Kurzfilme über die Kernthemen der Leistungsschau sowie filmische Porträts von Soldatinnen und Soldaten, die dann auch in der Live-Berichterstattung sowie am virtuellen Heldenplatz ihre Verwendung finden werden.

25. Jubiläums-Leistungsschau unter besonderen Covid-Bedingungen

"Die aktuelle Covid-Krise stellt die Verantwortlichen der diesjährigen Jubiläums-Leistungsschau vor besondere Herausforderungen. Ich freue mich, dass wir mit der hybriden Form der Veranstaltung, dem virtuellen Heldenplatz, der Live-Berichterstattung des ORF und privater TV-Sender sowie den Kurzfilmen des großartigen Regisseurs Stefan Ruzowitzky trotz der geltenden Restriktionen heuer für besonders große Reichweite und ein Live-Gefühl in Österreichs Wohnzimmern sorgen können. Ich bedanke mich besonders auch beim ORF und interessierten privaten TV-Sender für die geplanten umfangreiche Liveberichterstattung, die heuer für besondere Reichweiten sorgen wird!", erklärte dazu Verteidigungsministerin Klaudia Tanner bei einem Besuch der Dreharbeiten in der Wiener Maria Theresien-Kaserne.
So kann sich auch heuer der interessierte Besucher über das vielfältige Aufgabenspektrum sowie über die laufenden Einsätze und aktuellen Projekte des Bundesheeres informieren. Bei den Veranstaltungen des Bundesheeres am Heldenplatz werden nur die anzugelobenden Rekrutinnen und Rekruten sowie geladene Gäste teilnehmen können.

HYPO NOE Gruppe Bank AG
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Soldat des Jahres 2020

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner

Mag. Klaudia Tanner wurde am 02. Mai 1970 in Scheibbs, Niederösterreich, geboren.

Soldat des Jahres 2020 ist **OStWm Gerd Pregernig vom JgB 26.**
Neben herausragenden Leistungen im Inland hat der Unteroffizier auch im Ausland Besonderes geleistet. Er hat in seinem 9 Monate dauernden Auslandseinsatz in Afghanistan, nach dem Ausfall seines Kommandanten, auch dessen Aufgaben übernommen.
Verteidigungsministerin Klaudia Tanner gratuliert dem Soldaten zu dieser Auszeichnung.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner gratuliert dem Soldaten zu dieser Auszeichnung.

Einheit des Jahres

Einheit des Jahres 2020 ist die Abteilung ABC-Wesen und Umweltschutztechnik im Amt für Rüstungs- und Wehrtechnik . Diese Einheit hat im Schichtdienst seit Februar 2020 durchgehend an der Detektion und Identifikation des Corona-Virus gearbeitet. Unter anderem haben die Mitarbeiter mehr als 7.000 PCR-Tests und 1.500 Antikörpertests durchgeführt.

Advent in der römisch-katholischen Kirche

Advent abgeleitet vom lateinisch adventus „Ankunft“, eigentlich adventus Domini für „Ankunft des Herrn“, bezeichnet die Jahreszeit, in der die Christenheit sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi, Weihnachten, vorbereitet.

Mit dem ersten Adventsonntag beginnt das neue Kirchenjahr.
Mit dem **ersten Adventsonntag am 29. November** 2020beginnt nicht nur die vorweihnachtliche Adventzeit, sondern auch ein neues Kirchenjahr. Der Advent gilt als eine Zeit der Stille und Besinnung. Für Christen ist er die Vorbereitungszeit auf Weihnachten.

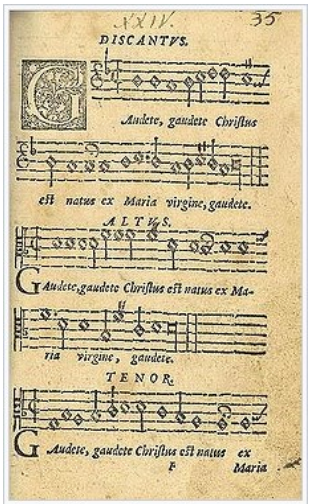
1. Advent wird die Wiederkunft Christi am Jüngsten Tag gedacht

Die Adventszeit beginnt immer am vierten Sonntag vor dem ersten Weihnachtstag (25. Dezember). Der Beginn der Festzeit liegt somit immer zwischen dem 27. November und dem 3. Dezember. Im längsten Fall kann sie also 28 Tage und im kürzesten Fall 22 Tage dauern.

2. Sonntag dient der Vorbereitung auf den kommenden Erlöser

Die Länge der Adventzeit hat sich im Laufe der Geschichte gewandelt. Während man im 5. Jahrhundert in Jerusalem nur einen einzigen Adventsonntag feierte, hat Papst Gregor der Große (590-604) die Zahl der Adventsonntage auf vier festgelegt. Die sich über vier Sonntage erstreckende Adventzeit wurde erst 1570 durch Papst Pius V. allgemein verbindlich. Nur in der Erzdiözese Mailand werden auch heute noch sechs Adventsonntage gefeiert.

3. Sonntag steht Johannes des Täufers im Mittelpunkt.



Erste Seite von Gaudete in der Originalversion der Piae Cantiones

Neben der Erinnerung an die Geburt Jesu hat die Adventzeit ein zweites Thema: die Rückkehr Jesu als Weltenrichter am Ende der Zeiten. Daher hat die Adventzeit auch einen Bußcharakter. Äußere Zeichen hierfür sind die violetten Messgewänder und die violetten Bänder, die sich oft an Adventkränzen finden. Die liturgische Farbe (Paramente etc.) für die Adventszeit ist das Violett als Farbe der Trauer und Buße. Eine Ausnahme bildet der dritte Adventssonntag »Gaudete« (vom lateinischen Anfangswort des Introitus »Gaudete an dem als Zeichen der Vorfreude die hellere Farbe Rosa Verwendung findet. Weiß ist die weihnachtliche Farbe.
In vielen Pfarren werden an den Werktagen des Advents die sogenannten Rorate-Messen gefeiert. Der Name leitet sich ab von den ersten Worten des bekannten Liedes "Tauet, Himmel, den Gerechten", auf Lateinisch "Rorate caeli". Diese Gottesdienste werden meist früh am Morgen gefeiert, der Kirchenraum ist oft nur mit Kerzenlicht erhellt.

4. Sonntag vor Weihnachten ist Maria gewidmet

Die sieben O-Antiphonen sind typisch für das Ende der Adventszeit. Diese stellen Gebetsverse dar und werden als eine Art letzte Steigerung in der Erwartung des Advents an den sieben Tagen vor Weihnachten zum Magnificat in der Vesper gesungen. Sie sind bereits seit dem 7. Jahrhundert nachweisbar, stammen also aus spätantiker Zeit und sind somit ein sehr altes kirchliches Erbe. Die sieben O-Antiphonen setzen sich aus Zitaten der Heiligen Schrift zusammen.

Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei,
dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der

Die Adventszeit ist nicht nur eine besondere Zeit im Kirchenjahr, sondern ist mit ihrem Brauchtum auch tief in unserer Gesellschaft verwurzelt. Im Advent schmücken Adventskränze Wohnzimmer und sogar manch einen Marktplatz und Lichter und Leuchter erstrahlen in den langen Nächten des Winters.

UNSER HEER

Bundesheer beschafft neue Hubschrauber

Leonardo AW169M

Die Entscheidung ist gefallen: Das Verteidigungsministerium kauft 18 Hubschrauber des Typs Leonardo AW169M, die Beschaffung erfolgt in Kooperation mit Italien und beläuft sich auf rund 300 Millionen Euro.

"Investition in die Sicherheit"

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner gab die Entscheidung am Montag bekannt: "Wir kaufen mit diesem Hubschrauber ein hocheffizientes und modernes Gerät, das nicht nur der Sicherheit unserer Soldaten dient, sondern der Sicherheit der gesamten Bevölkerung. Wir investieren damit in die Sicherheit Österreichs."

Ersatz für alte Flotte

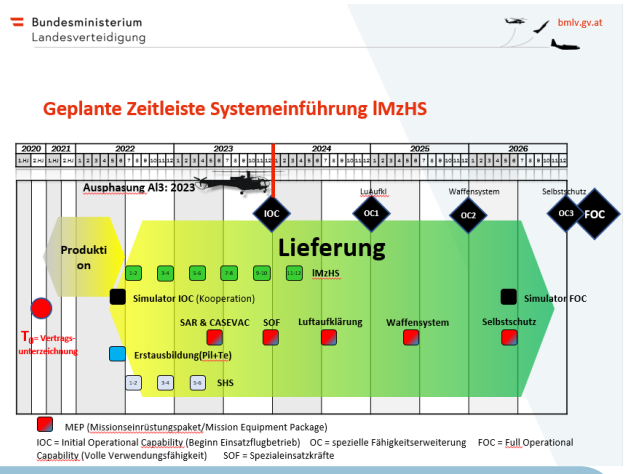
Die neuen Hubschrauber werden die leichten Verbindungs- und Transporthubschrauber "Alouette" III ersetzen, die seit 1967 im Dienst stehen und aus technischen Gründen Ende 2023 ausgeschieden werden müssen.

Leistungsstark und vielseitig

Der AW169M ist besonders leistungsstark und damit auch für Einsätze im Gebirge bestens geeignet. Seine Avionik ermöglicht das Fliegen auch bei Nacht bzw. bei schlechten Witterungsbedingungen. Das System beinhaltet mehrere Ausstattungen, die den Hubschrauber für eine Vielzahl von Missionen einsetzbar machen: Für Personen- und Materialtransporte ebenso wie zum Löschen von Waldbränden, zur Luftaufklärung und vieles mehr.

Effiziente Ausbildung

Einige der neuen Hubschrauber werden als Schulhubschrauber Verwendung finden. Dadurch kann die Ausbildung effizienter gestaltet werden, und die Einsatzstaffeln werden von Ausbildungsaufgaben entlastet. Bei Bedarf können die Schulhubschrauber aber jederzeit auch für Einsatzaufgaben herangezogen werden.



Sechs der neu angeschliffenen Hubschrauber kommen nach Langenlebarn. Wie wichtig der Standort ist, zeigt auch die Investition. "In den nächsten Jahren werden wir 20 Millionen Euro für den Ausbau des Standortes investieren", verkündet Tanner (die Bezirksblätter haben ausführlich berichtet). Was die neu angeschaffenen Hubschrauber besser können, wird auch der Feuerwehr dienen. Das war auch das Übungsthema an einem verregneten Freitag im Fliegerhorst. NÖ Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner begrüßt die Anschaffung und lobt die Zusammenarbeit mit dem Bundesheer. "Waldbrände werden ein immer größeres Problem", stellt er fest.

	AW169M	Alouette III	Black Hawk	AB212
Besatzung	2 + 8 / 10	1 + 6	3 + 15 / 20	3 + 11
max. Startgewicht	4.800 kg	2.200 kg	11.110 kg	5.080 kg
Triebwerke	2x 826 kW	1x 420 kW	2x 1.244 kW	2x 662 kW
Geschwindigkeit	306 km/h	210 km/h	360 km/h	234 km/h
Reichweite	820 km	400 km	555 km	420 km
max. Außenlast	> 1.500 kg	750 kg	4.082 kg	2.200 kg

SCHMUCK ZU GROSSHANDELS PREISEN!
IMMER FÜR SIE DA!
FEICHTINGER
Schmuckhandel und -Manufaktur

UNSER HEER

Wien und Rom unterzeichnen Absichtserklärung

Next Step auf dem Weg zu den neuen Bundesheer-Hubschraubern: Nachdem Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und Generalstabschef Robert Brieger Ende September die Entscheidung für den AW169 von Leonardo als Nachfolger der Alouette III des Bundesheeres bekannt gegeben hatten unterzeichneten Tanner und ihr italienischer Amtskollege Lorenzo Guerini nun eine Absichtserklärung für den Start des Kooperationsprogramms.

AW169 als „grünen Allrounder"

Die AW169 verfügt über einzigartige Fähigkeiten und Systeme, um eine hohe Leistung zu erbringen und gleichzeitig die Chemikalien- und Lärmemissionen deutlich zu reduzieren. Dazu gehört zum Beispiel ein Hauptrotor mit variabler Drehzahl, sowie die Möglichkeit, ein einzelnes Triebwerk am Boden laufen zu lassen (Anm.: wobei die Rotoren angehalten werden, um alle Hauptsysteme an Bord mit Strom zu versorgen = APU-Modus). Auch eine fortschrittliche Navigation, die auf bevorzugte Pfade zurückgreift und vor Beginn einer Mission genaue Berechnungen von Routen und Verbrauch durchführt, sorgt für wesentlich umweltfreundlichere Nutzungsmöglichkeiten.

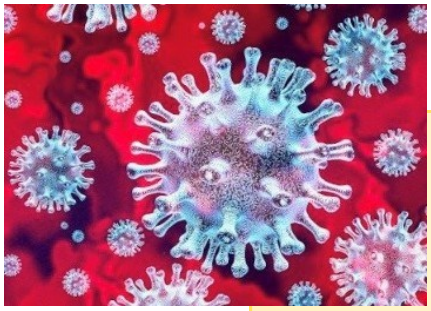
Da wären etwa die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten im öffentlichen Dienst bis zur Verteidigung zu nennen, der hohe Anpassungsgrad, das Design der neuesten Generation und die 2015 erfolgte Zertifizierung mit höchsten Zertifizierungsstandards. Die AW169 ist außerdem überaus sicher aufgebaut, alle Systeme sind absturzsicher, sie schafft 33 Minuten im Trockenlauf und der Notausstieg übertrifft die Anforderungen der FAA/EASA Dazu kommt die beste Leistung in Sachen Nutzlast und mehr Innenvolumen als andere +5-Tonnen-Hubschrauber. Der Typ ist weiters in diversen Landschaftsformen beziehungsweise Topographie einsetzbar, er hat sich besonders im Gebirge bewährt und ist ideal für lebensrettende Primär- und Sekundäranwendungen geeignet. Durch ihre offene Architektur ergeben sich bei der AW169 auch noch Wachstumspotential für Rettungsdienste, um den sich entwickelnden Anforderungen im Laufe ihres Lebenszyklus gerecht werden zu können. in der Lage ist und das hat ganz sicher auch zum globalen Erfolg unter Sicherheits- und Streitkräften in Europa, Amerika und Asien beigetragen. Last, but not least: Die AW169 hat sich auch bereits im Bestand des italienischen Verteidigungsministeriums (Anm.: als AW169B Trainer, siehe Bild von der Übergabe weiter unten) bewährt. Aber schon jetzt hat sich die AW169 erfolgreich bei Covid-19-Notfällen bewährt. Sie wurde mit spezifischen Biocontainment-Systemen ausgestattet, um das Ansteckungsrisiko für die Besatzung und das medizinische Personal bei der Verlegung von Patienten zu verringern. Zusammen mit der AW139 ist sie damit der weltweit einzige Rettungshubschrauber, der dazu in der Lage ist und das hat ganz sicher auch zum globalen Erfolg unter Sicherheits- und Streitkräften in Europa, Amerika und Asien beigetragen. Last, but not least: Die AW169 hat sich auch bereits im Bestand des italienischen Verteidigungsministeriums (Anm.: als AW169B Trainer, siehe Bild von der Übergabe weiter unten) bewährt.

Der AW169 von Leonardo ist der größte der drei in Frage gekommenen Hubschrauber, allerdings auch der leistungsfähigste

TECHNISCHE DATEN

Leermasse: ca. 2.800 kg (ohne Zusatzausstattung)
Maximales Abfluggewicht: 4.600 kg / Option auf 4.800 kg; in Diskussion 5.100 kg
Nutzlast: 1.800 kg / Option auf 2.000 kg
Abmessungen bei laufendem Rotor: Länge ü.a.: 14,65 m (Rumpflänge: 12,19 m) / Breite ü.a.: 4,50 m
Innenraum: L: 2,77 m / B: 2,05 m / H: 1,32 m / Zusätzlicher Gepäckraum: 1,4 m³
Triebwerke: 2 x Pratt & Whitney PW210A mit je 826 kW bzw. 1124 PS; volldigitaler 2-Kanal Triebwerksregler FADEC (Full Authority Digital Electronic Control)
Rotoren: Hauptrotor: 5-Blatt-Rotor; Durchmesser: 12,12 m / Heckrotordurchmesser 2,40 m
Geschwindigkeit: maximale Reisegeschwindigkeit: 268 km/h / Höchstgeschwindigkeit: 306 km/h
Reichweite: 820 km / max. Einsatzdauer: 4 h 20 min
Dienstgipfelhöhe: 4.500 m (hovering in ground effect HIGE: über 4.400 m / hovering out of ground effect HOGE: über 3.350 m)
Besatzung: 2 + 8 bis 10 Passagiere oder max. 2 Tragen + 4 Personen oder 1 Trage + max. 5 Personen
Ausstattung: 4-Achsen Autopilot mit

ÖBV Meine Versicherung



COVID-19-Pandemie

Coronavirus: Infoline, Schutzmaßnahmen

Die Corona-Pandemie verschärft sich weiterhin weltweit, vor allem in Europa. Das Coronavirus SARS-CoV-2 hat nichts von seiner Gefährlichkeit verloren. Mit dem starken Anstieg der Neuinfektionen in Österreich verstärkt die Bundesregierung die Maßnahmen gegen eine Ausbreitung des Coronavirus. Dadurch soll eine Überlastung der Gesundheitseinrichtungen, vor allem der Intensivstationen, vermieden werden. Das Reduzieren sozialer Kontakte ist in der aktuellen Situation besonders wichtig, um neue Infektionen und COVID-19-Erkrankungen zu vermeiden.

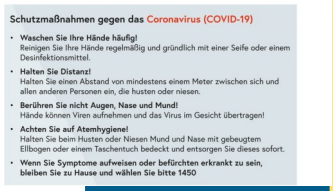
Überlastung von Intensivstationen vermeiden

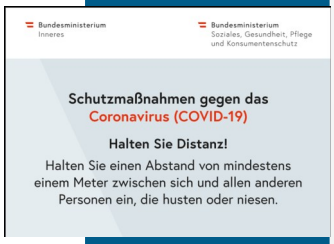
Die Zahl der in Spitälern behandelten COVID-Patientinnen und Patienten stieg innerhalb der vergangenen Woche weiter stark an. Hält dieser Zuwachs an, würden im November die Grenzen der Kapazitäten in den Intensivabteilungen erreicht werden, so das Gesundheitsministerium in einer Aussendung. Daher sei der am 17.11. beginnende harte Lockdown die einzige Chance, eine schwere Überlastung der Intensivstationen zu verhindern. Gesundheitsminister Rudolf Anschober appelliert an die Bevölkerung, die Maßnahmen konsequent umzusetzen: „20 Tage drastische Verringerung der Kontakte – Telefon statt Besuch, 20 Tage wo immer möglich Homeoffice, 20 Tage Verzicht auf Familientreffen und Feiern - und wir können damit das Leben vieler Menschen schützen!“

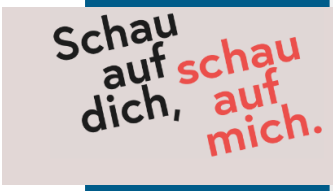
Der Gesundheitsminister appelliert gleichzeitig an Patientinnen und Patienten, trotz Lockdown Behandlungen und Untersuchungen nicht aufzuschieben und dafür die Gesundheitseinrichtungen aufzusuchen.

Aktuelle Maßnahmen

Die neue COVID-19- Notmaßnahmenverordnung bringt über die bereits bestehen Maßnahmen hinaus verschärfte Ausgangsregelungen und eine weitgehende Schließung von Geschäften. Die Geschäfte zur grundlegenden Versorgung (Lebensmittel, Apotheken, Post, Banken etc.) bleiben weiterhin geöffnet.







1. Juli österreichweit entfiel auch die Maskenpflicht für Kellner. Auch die Ausübung von Sportarten, bei denen der Mindestabstand nicht einhaltbar ist, wurde wieder erlaubt. Die Sperrstunde für geschlossene Veranstaltungen wie etwa Hochzeitsfeiern entfiel.

ab 3. Juli alle Schulen, Kindergärten und Horte in den Bezirken Linz-Stadt, Linz-Land, Urfahr-Umgebung, Wels-Stadt und Wels-Land für eine Woche zu schließen.

9. Juli 2020 es ereignete sich in drei fleischverarbeitenden Großbetrieben in den Bezirken Ried, Wels-Land und Braunau ein Ausbruch des Corona-Virus mit zehn Infizierten.

Ende Juli wurde ein Cluster in St. Wolfgang im Salzkammergut bekannt.

21. Juli 2020 gab die Bundesregierung die Wiedereinführung einer österreichweiten Maskenpflicht in Supermärkten, Bank- und Postfilialen zum 24. Juli bekannt.

August 2020 es wurden steigende Infektionszahlen festgestellt, die vor allem auf Rückkehrer aus dem Urlaub zurückgeführt wurden. Daher wurden Reisewarnungen und Testverpflichtungen verstärkt. Maßnahmen des Landeshauptmannes von Oberösterreich wurden mit 28. August wieder aufgehoben.

Am 4. September wurde die „Corona-Ampel“ in Betrieb genommen. Mit der Inbetriebnahme wurden die Städte Wien, Graz, Linz und der Bezirk Kufstein auf „gelb“ gesetzt.

14. September es wurden angesichts der steigenden Infektionszahlen die Maßnahmen, insbesondere hinsichtlich der Verwendung von Masken, wieder verschärft. So ist in Handel und Gastronomie in geschlossenen Räumen wieder eine Maske zu tragen. Die Konsumation von Speisen und Getränken nur im Sitzen an den Tischen zulässig. Die Verschärfungen gelten unabhängig von der Corona-Ampel bundesweit.[

15. September es wurden die Ampelfarben erneut angepasst. Große Teile Oberösterreichs, Tirols, Vorarlbergs und Teile Niederösterreichs wurden nun auf Gelb gestellt. Wien, Innsbruck, Kufstein, Mödling, Neunkirchen, Bludenz und Dornbirn wurden auf Orange gestellt.

16. September BRD hat Wien und am **25. September** auch Tirol und Vorarlberg zum Risikogebiet. In der Schweiz wurden dagegen Wien, Niederösterreich und Oberösterreich deklariert.

21. September die Maskenpflicht wurde ausgeweitet, insbesondere auch auf Märkte im Freien. Die Größe von Besuchergruppen in der Gastronomie wurde wieder beschränkt. Die Besuchergruppen dürfen, wenn sie nicht zu einem einzigen Haushalt gehören, nur mehr zehn Personen umfassen. Dieselbe Höchstzahl gilt auch bei privaten Veranstaltungen ohne zugewiesene und gekennzeichnete Sitzplätze, wie beispielsweise Yoga-Kurse, Spieleabende oder Hochzeiten. Begräbnisse sind jedoch ausgenommen.

Ab 25. September wurde die Sperrstunde in den Bundesländern Salzburg, Tirol und Vorarlberg auf 22 Uhr vorverlegt.

25. September Änderung des COVID-19-Maßnahmengesetzes. Neben dem im COVID-19-Maßnahmengesetz ursprünglich vorgesehenen Möglichkeiten, dass das „Betreten bestimmter Orte“ untersagt werden kann, ist nun auch vorgesehen, dass das „Betreten öffentlicher Orte in ihrer Gesamtheit“ (§ 3) oder das „Verlassen des privaten Wohnbereichs“ (§ 4) untersagt werden kann. Das Gesetz sieht nun ausdrücklich vor, dass das Verlassen des privaten Wohnbereichs jedenfalls aus folgenden Gründen zulässig bleiben muss.

19. Oktober wurden eine weitere Verschärfungen angekündigt. Demnach sollten ab dem 23. Oktober private Zusammenkünfte auf maximal sechs Personen in Innenräumen und zwölf Personen im Freien begrenzt werden. Ausgenommen davon seien berufliche Treffen und Begräbnisse. Für private Räumlichkeiten gelte dieselbe Empfehlung, die aber aus rechtlichen Gründen nicht verpflichtend vorgeschrieben werden könne und trat mit **25. Oktober in** kraft.

ab 3. November 2020 Maßnahmenpaket **„Lockdown light“,** damit galten landesweit Ausgangsbeschränkungen zwischen 20:00 und 6:00 Uhr. In der Zeit war das Verlassen des privaten Wohnbereichs nur aus bestimmten Gründen, Die Verordnung selbst war bis zum 30. November 2020 befristet, die Ausgangsbeschränkungen waren entsprechend den Vorgaben des COVID-19-Maßnahmengesetzes auf zehn Tage befristet. Kultur- und Freizeiteinrichtungen mussten schließen, mit Ausnahme von Beerdigungen und einzelnen anderen Ausnahmen finden keine Veranstaltungen mehr statt. Das Verbot bezieht sich auch auf private Veranstaltungen, soweit sie nicht im „privaten Wohnbereich“ stattfinden. Auch das Hotel- und Gastgewerbe schloss, wobei Takeaway und Lieferung erlaubt waren. Spitzensport fand ohne Publikum statt, Sport war nur im Freien ohne Körperkontakt erlaubt. Handel und Dienstleister wie Friseure blieben zunächst unter Auflagen offen.[133] An den Schulen musste ab der Oberstufe auf Distance-Learning umgestellt werden.[134] Auch die Universitäten und Hochschulen stellten wieder auf Distance Learning um.

ab 17. November 2020 *„Harter Lockdown“,* bis voraussichtlich **6. Dezember 2020.** Die Ausgangsregelungen gelten entsprechend den Vorgaben des COVID-19-Maßnahmengesetzes vorerst für zehn Tage, wobei eine Verlängerung angedacht ist.
Die COVID-19-Notmaßnahmenverordnung sieht eine weitgehende Schließung von Geschäften vor, wobei insbesondere Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, Tierfuttergeschäfte, Apotheken, Post, Banken weiterhin geöffnet bleiben. Freizeiteinrichtungen (wie beispielsweise Theater, Konzertsäle, Kinos, Museen, Bäder, Tanzschulen oder Casinos) sowie Betriebe, die körpernahe Dienstleistungen anbieten (wie Friseure oder Nagelstudios) müssen geschlossen bleiben – ausgenommen sind freilich Gesundheits- und Pflegedienstleistungen. Auch Kundenbereiche von nicht körpernahen Dienstleistungsbetrieben (wie KFZ-Werkstätten, Versicherungen, Putzereien oder Änderungsschneidereien) dürfen aufgesucht werden. Außerdem sieht diese Verordnung verschärfte Ausgangsregelungen vor, die nunmehr den gesamten Tag gelten. Das Verlassen des privaten Wohnbereichs und der Aufenthalt außerhalb des privaten Wohnbereichs sind nur zu bestimmten Zwecken zulässig.

Aktuelle Zahlen zum Corona-Virus
170 Neuinfektionen österreichweit, am 23 07 2020

Gesamt 711 verstorben

Stand (23. Juli 2020, 09:30 Uhr) .

Weiterhin geschlossen bleiben Gastronomiebetriebe (von wenigen Ausnahmen abgesehen). Eine Abholung von Speisen und Getränken ist 6:00 bis 19:00 Uhr möglich, Lieferservice ist rund um die Uhr möglich. Geschlossen halten für touristische Zwecke müssen weiterhin auch Beherbergungsbetriebe.
4. Dezember es werden in allen Bundesländern Antigen-Schnelltests als freiwillige Massentests für die gesamte Bevölkerung angeboten. Zuerst kamen die Lehrer, Exekutivpersonal und sonstige Einsatzkräfte dran, danach erfolgte der Test für alle Personen im Land. Die Teilnahme an den Testungen ist leider sehr gering.
7. bis voraussichtlich 23. Dezember
nach Ablauf des „Harten Lockdowns“ gelten wieder im Wesentlichen dieselben Beschränkungen, die während des „Lockdowns light“ galten. (2. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung –2. COVID-19-SchuMaV). Die Skilifte öffnen am 24. Dezember, die Hotels, Hütten und Gastronomiebetriebe erst ab 18. Jänner.
12. Dezember die Ausgangsbeschränkungen und Besucherzahlen zu Weinachten und Silvester wurden etwas gelockert– siehe unten.An öffentlichen Orten ist zu allen Personen, die nicht im eigenen Haushalt leben, ein Meter Abstand zu halten. Bei Treffen in geschlossenen öffentlichen Räumen ist ein Meter Abstand zu halten und ein Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Aktuelle Zahlen zum Corona-Virus
2069 Neuinfektionen österreichweit
am 18 12 2020
Todesfälle gesamt 5.209
Intensiv 489

(Stand 19.12.2020, 08:00 Uhr)

Kindergärten und Pflichtschulen nehmen den Regelbetrieb wieder auf, ab dem Alter von 10 Jahren gilt eine Maskenpflicht auch im Unterricht. Oberstufen und Universitäten werden weiter im Fernunterricht betrieben. Für MaturantInnen wird der Regelbetrieb wieder aufgenommen.
Ab 24. Dezember dürfen Seilbahnen, Gondeln und Aufstiegshilfen wieder zu Freizeitzwecken betreten werden. In geschlossenen Räumen gilt eine Kapazitätsbeschränkung von 50%, Mund-Nasen-Schutz ist auch in den Warte- und Einstiegsbereichen verpflichtend. Hotels und Gatronomiebetriebe bleiben **bis 17 01 geschlossen.**
Es gelten besondere Ein– und Ausreisebestimmungen.

Die Feiertags-Maßnahmen, keine Silvesterpartys

Regierung und Länder verkündete am **11. Dezember** neue Corona-Regeln: In Zukunft gilt Maskenpflicht auch in beengten Büros.
Die neuen Maßnahmen im Überblick: Für den 24. und 25. Dezember wurden die Kontaktbeschränkungen gelockert. Für ein "würdevolles" Weihnachtsfest dürfen maximal 10 Personen - auch aus mehreren Haushalten - zusammentreffen.
Am 26. Dezember gilt die Ausnahme nicht, da dürfen sich wie derzeit nur maximal 6 Erwachsene und 6 Kinder aus maximal zwei Haushalten treffen.

26. Dezember 2020, wieder „Harter Lokdown“ mit COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung **bis 18 01 2021, Maßnahmen wie beim 2. „Harten Lockdown“,** die Verordnung der privaten Weihnachtsfeiern am 24. und 25. Dezember bleibt bestehen, **Für der Silvesternacht gibt es keine Ausnahmen.** Massentests am 16, 17 und 18. Jänner, wer sich nicht testen lässt, muss den Lockdown bis **24. Jänner einhalten**. Kein Regelunterricht sondern Distance Learning von 7. bis 15. Jänner. Gastronomie und Tourismus ab 18. Jänner wird auch Tourismus und Gastronomie wieder geöffnet. Allerdings nur mit zuvor durchgeführten Test. Abendliche Kulturveranstaltungen wird es noch länger nicht geben, da die nächtliche Ausgangssperre nach dem Lockdown bestehen bleibt. Outdoor-Sportstätten bleiben geöffnet, mit Regelungen wie Einhaltung der Abstandsregel etc.

Der Ablauf für die Massentests wurde fixiert.

Bundesheer bereitet sich auf Massentest vor

Das Bundesheer demonstrierte am 27 11 in einer Sporthalle in Korneuburg eine Musterstraße für die kommenden Massentests. 63 Teststraßen sind alleine fürs Lehrpersonal geplant. Das Bundesheer hat am Freitag in einer Sporthalle in Korneuburg mit einer Musterstraße den Ablauf der geplanten Massentestungen auf das Coronavirus demonstriert. Das System soll bei der Untersuchung des niederösterreichischen Lehrpersonals am 5. und 6. Dezember zum Einsatz kommen, die auch als Testlauf für die Behörden dienen soll. Je nach Bundesland könne es beim Ablauf jedoch leichte Abweichungen geben.

Für die Testung der etwa 36.000 Personen im Schul- und Kindergartenbetrieb in Niederösterreich sind laut Militärkommandant Martin Jawurek 27 Teststationen mit 63 Teststraßen geplant. Die Probanden würden in ihren Wohnbezirken untersucht. Das Heer habe bei der Organisation bereits Erfahrungen der letzten Monate einfließen lassen, wie den Einsatz bei den Massentestungen in der Slowakei.

Das Bundesheer kündigte eine Kapazität von 500 Probanden pro Tag (etwa zehn Stunden, Anm.) und Teststraße an. Jede Straße benötige sechs Personen. Die Abstriche würden ausschließlich von medizinischem Fachpersonal vorgenommen, das Bundesheer komme für die Logistik auf. Zwar könne man Personal für Teststraßen zur Verfügung stellen, habe jedoch für ganz Österreich nicht genug Kapazitäten. Die dafür benötigten rund 40.000 Personen kann das Militär laut Jawurek nicht aufbringen.

Die Massentests in NÖ am 12. und 13. Dezember 2020 haben begonnen.

20.000 Menschen kümmern sich um Organisation.
Rund 20.000 Menschen kümmern sich an diesem Wochenende um die Organisation und Abwicklung der Flächentests in den 573 Gemeinden. Dieser Einsatz erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit von Gemeinden, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Samariterbund, Zivilschutzverband, dem Bundesheer und zahlreichen Freiwilligen. „Ihnen allen ein großes Dankeschön“, so die Landeshauptfrau. „Dieses Miteinander ist an diesem Wochenende in allen 573 Gemeinden Niederösterreichs spürbar und fühlbar.“

NÖ: 0,14 Prozent der Teilnehmer am Wochenende positiv

Bei den Massentests sind in Niederösterreich am Wochenende 770 positive Antigentests gezählt worden. Das entsprach einer Rate von 0,14 Prozent. Insgesamt 542.826 Personen ließen sich nach vorläufigem Stand der Auswertung einen Abstrich entnehmen, was bei 1,519.417 Berechtigten eine Teilnahmequote von rund 35,73 Prozent bedeutete. Die grundsätzlich abgeschlossenen Flächentests dauern in Wiener Neustadt noch bis Dienstag an.

ZV Langenlebarn

Ferienbetreuung in zwei Kasernen in NÖ: Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist dem Bundesheer ein Anliegen

In den **Garnisonen Langenlebarn und Korneuburg** wird durch das Bundesheer in den Monaten Juli und August eine Ferienbetreuung angeboten. Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahre von Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilbediensteten können hier in der Ferienzeit betreut werden. Insgesamt kann jedes Kind bis zu 4 Wochen diesen „Ferienkindergarten“ besuchen.

„Dem Bundesheer ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wichtig, daher wird in den Sommermonaten dieses Angebot zur Entlastung der Familien zur Verfügung gestellt“,

so Alexander Schneck vom Militärkommando NÖ, der für die Organisation der Ferienbetreuung verantwortlich ist.

Qualifizierte Pädagoginnen und Betreuerinnen des „Verein GIP – Gemeinnütziges Institut für Elementare Pädagogik“ führen die Ferienbetreuung durch. Für die Kinder bedeutet die Ferienbetreuung vor allem neue Freunde kennen lernen, Abwechslung und Abenteuer. Die Nachfrage der Eltern nach qualifizierter Betreuung in den Sommermonaten ist durchaus vorhanden. In Korneuburg nehmen 21 Kinder die Betretung in Anspruch, in Langenlebarn sind es sogar 51. Außerhalb von NÖ organisiert das Bundesheer noch Ferienbetreuung in Kasernen in Wien, Oberösterreich, Salzburg und der Steiermark.

Der Bedarf für die Ferienbetreuung wird für jedes Jahr in allen Garnisonen in NÖ erhoben. Bei genügend Nachfrage, zumindest 16 Kinder pro Kaserne, kann nächstes Jahr dieser „Ferienkindergarten“ an weiteren Standorten durchgeführt werden.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie gelten auch für die Ferienbetreuung strenge Schutz- und Hygienemaßnahmen, so wie sie auch für öffentliche Kindergärten in NÖ angewendet werden.

Goldschmiede Urban
HYPO NOE
Hans Schmölz 3430 Tulln, Hauptplatz 10 Tel.: 02272/62317 - Fax 8
Egger Privatbrauerei
HELLER & GAHLER
GETRÄNKEHANDEL WEBER GMBH 02742/29 900 SHOP GEÖFFNET
FLINTE & BÜCHSE WAFFENHANDELSGESELLSCHAFT
ÖBV Meine Versicherung
Gastwirtschaft Langenlebarn
ERSTE
MVM www.donaukulturmagazin.com
DUSCHEK TANZEN IN TULLN
INTERSPORT WINNINGER
www.Holzmann-Optik.at

Die heilige Barbara

Die Hl. Barbara gehört zum Kreis der 14 Nothelfer. Sie ist Patronin der Bergleute, Gefangenen, Architekten, Glöckner und Artillerie, und wird Angerufen bei Gewittern, Feuersgefahren, Fieber, Pest und jähen Tod.

Über ihre Schönheit und ihren scharfen Verstand berichten die Legenden von der heiligen Barbara. Sie war eine Märtyrerin des 3. Jahrhunderts, die von ihrem eigenen Vater enthauptet wurde. Ein blühender Zweig in ihrer Gefängniszelle spendete ihr Trost, besagt die Legende.
Eine der Legende erzählen von Barbaras Vater, dem reichen, heidnischen Dioskuros von Nikomedia, dem heutigen Izmit in der Türkei. Der Vater hat seine bildschöne, junge Tochter aus Eifersucht in einen Turm eingeschlossen, um sie am Heiraten zu hindern. Während der Vater auf Reisen war, ließ Barbara sich taufen. Johannes der Täufer sei ihr persönlich erschienen und habe sie getauft, besagt die Legende. Der erboste Vater lieferte Barbara dem römischen Statthalter Marcianus aus, der sie geißeln ließ, sie aber nicht zur Entsagung ihres Glaubens zu bewegen.

Ihre Geißeln nannte Barbara "Pfauenfedern", nachts erschien ihr Christus im Gefängnis und heilte ihre Wunden. Der erbitterte Statthalter ließ Barbara mit Keulen schlagen, ihr die Brüste abschneiden und vor Gericht stellen. Barbara wurde dazu verurteilt, sich nackt auf dem Marktplatz zu zeigen. Auf ihr Gebet hin haben Wolken und Nebel sie bedeckt. Daraufhin sollte sie enthauptet werden. Die Legende besagt, dass der rachsüchtige Vater selbst das Urteil vollstreckt habe. Gleich darauf traf ihn ein Blitzschlag- das war der Legende nach am 4. Dezember 306 gewesen sein.

In der Zelle habe die zum Tod verurteilte Barbara einen verdorrten Kirschbaumzweig mit Tropfen aus ihrem Trinknapf benetzt, der Zweig begann zu blühen und spendet ihr Trost in den letzten Tagen ihres Lebens.

Von Kirsch- oder Apfelbäumen werden am 4. Dezember Zweige abgeschnitten und ins Wasser gestellt, und mit etwas Glück blühen

Hl. Barbara als Schutzpatronin

Seither gilt die Heilige Barbara als Symbol der Wehr- und Standhaftigkeit. Die Beziehung der Heiligen Barbara zum Bergbau wird laut Legende durch das Motiv des Felsens dargestellt, der sich öffnet und Barbara verbirgt (die Aufgabe des Bergbaues ist die Öffnung der Erde). Der Blitzschlag kann unter anderem auch auf die Gefahren unter Tage hinweisen. Außerdem soll die Heilige Barbara vor einem unerwarteten und jähen Tod schützen (ein weiterer Bezugspunkt zum Bergbau).

Die Hl. Barbara ist für viele Berufe und Organisationen die Schutzpatronin. So wird sie auch heute im Bereich der Armee für einige Waffengattungen die mit Schießpulver oder Sprengstoff arbeiten als Patronin für den Schutz angerufen und wird am 04. Dezember traditionell gefeiert.

Die Artilleristen und Pioniere und auch die aus der Artillerie hervorgegangene Fliegerabwehrtruppe, begehen am 4. Dezember die Barbarafeier. Dabei wird der Heiligen gedacht, für ihren Schutz vor Schießunfällen gedankt. und in das vergangene Jahr in meist

Ein schöner und lange Jahre gepflegter Brauch, um Danke zu sagen für Vergangenes, um der Verstorbenen in den eigenen Reihen zu gedenken und um Schutz zu bitten für Künftiges. So lebt diese Heilige bis heute fort, bleibt in lebendiger Erinnerung und man vertraut immer noch auf ihre Hilfe und ihre Fürsprache bei Gott.

Ausführliche Beschreibung der Legende auf www.uog-noe.com/traditionen/hl-barbara/

ZV Langenlebarn

Neue Hubschrauberpiloten für Langenlebarn

Vier neue Einsatzpiloten absolvierten mit 22. September die herausfordernde Ausbildung an der Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule.

Für die Ausbildung verantwortlich Herbert Trommet, Christopher Haas, Stefan Fleischhacker, Stefan Schöftner, Evelyn Meyer, Reinhard Kraft
Foto: Andreas Ledermann, FIFIATS hochgeladen von Marlene Trenker

Nach 14 Monaten Grundschulung auf der PC7 in Zeltweg und zwei Jahren Ausbildung in Langenlebarn am Schulhubschrauber, derzeit noch auf der Alouette III, sind sie nun Einsatzpiloten. Zwei werden in Langenlebarn ihren Dienst versehen, die beiden anderen dienen in Hörsching. Drei weitere Hubschrauberpiloten schließen nächstes Jahr ihre Ausbildung ab. Doch dazu müssen sie auch Nachtflüge trainieren, die vom Herbst bis zum Frühjahr, wenn es früher dunkel wird, jeweils am Dienstag und fallweise am Donnerstag stattfinden. Dadurch vermeiden wir Lärmbelastungen zu späterer Stunde so gut wie möglich. Das Training in der Nacht ist aber erforderlich, damit die zukünftigen Einsatzpiloten rund um die Uhr militärische Aufgaben und Assistenzeinsätze zum Schutz der Bevölkerung leisten können.

„Black Hawk“ nach der Modifizierung wieder in Langenlebarn

Am 19. Novemberr ist der erste „Black Hawk“ nach der Modifizierung und nach zahlreichen Boden- und Flugtests in den USA, mit neuem Cockpit am Fliegerhorst Brumowski in Langenlebarn eingetroffen. Jetzt beginnt in der Fliegerwerft die Güteprüfung.

Nach derzeitigem Stand wird der „Black Hawk“ im Jänner 2021 wieder der Einsatzstaffel zur Verfügung stehen. Bis 2023 werden alle neun „Black Hawk“ ein neues Cockpit erhalten haben. Der Zulauf der zusätzlichen drei „Black Hawk“ mit gleicher Ausstattung erfolgt bis Ende 2022.

ERSTE BANK
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Goldschmiede Urban

ZV Langenlebarn

Bundesfachschule hebt mit neuer Schulleiterin ab

Die Bundesfachschule für Flugtechnik hat eine neue Direktorin! Frau Mag. Roswitha Bürgmayr hat das Amt der Schulleiterin im September 2020 neu übernommen und steht nun an der Spitze der 130 Schüler und 30 Lehrer, die zum Teil hauptberuflich in der Flugtechnik tätig sind.
„*Diese Schule ist klein, aber fein. Ich habe schon an den unterschiedlichsten Schulformen unterrichten dürfen, aber nirgends kamen die Schüler mit so einer Begeisterung an die Schule wie hier in Langenlebarn*“, so die stolze Direktorin.

Ausbildungsort

Die Schule befindet sich auf dem Gelände des Fliegerhorstes BRUMOWSKI in LANGENLEBARN bei Tulln. Ein Besuch der Schule oder des Internates ist nach telefonischer Anmeldung selbstverständlich möglich. Das Wachpersonal beim Ost-Tor des Fliegerhorstes ist stets bemüht Besuche rasch und unkompliziert zu ermöglichen.

Personal

Der Unterricht in den flugtechnischen Gegenständen erfolgt fast ausschließlich durch Lehrkräfte, die hauptberuflich im Bereich der Flugtechnik tätig sind, viele davon beim österreichischen Bundesheer auf dem Fliegerhorst. Damit können Wartung und Betrieb von Luftfahrzeugen in der Praxis aus nächster Nähe kennen gelernt werden, Besuche in den Fliegerwerften und Fliegerstaffeln sind Bestandteil der Ausbildung. Wissen und Erfahrung aus erster Hand lassen sich so an die Schüler weitergeben.
Darüber hinaus haben wir sehr gute Kontakte zu österreichischen Verkehrsluftfahrtunternehmen, die uns bei der Vermittlung der Lehrinhalte unterstützen. Diese Situation ist einzigartig und trägt wesentlich zur praxisnahen und fundierten Ausbildung bei, die an der Schule geboten wird.

Praktikum

Die erfolgreiche Absolvierung eines Pflichtpraktikums mit mindestens 8 Wochen Dauer ist vor Eintritt in die 4. Klasse notwendig! Der Nachweis erfolgt durch den/die Dienstgeber. Dafür ist ein Formular vorgesehen, welches Sie hier herunterladen können.

DUSCHEK
TANZEN IN TULLN

Hans Schmölz
3430 Tulln, Hauptplatz 10
Philosophie

ZV Allentsteig

Ein ganz besonderes Flair bot der Ball der Unteroffiziersgesellschaft (UOG) Allentsteig 2020

Alle Fotos NÖN at

Auch die 10. Auflage des UOG Allentsteig-Balles stellte sich wieder als wahrer Publikumsmanget heraus. Viele Ehrengäste aus Militär, Politik und Wirtschaft waren dabei, aber auch zahlreiche andere Uniformträger. Also Uniformen nicht nur vom Militär, sondern auch von der Feuerwehr, Rotes Kreuz, Kameradschaftsbund, Bürgerkorps und viele mehr waren zu sehen. Zur Abrundung gab es eine Eröffnungsshow des Nachwuchses der Showakrobatik Dobersberg, eine akrobatische Mitternachtseinlage und tolle Preise bei der Tombola.

UOG-Obmann Stv. Franz Dangl begrüßte unter anderem die Nationalratsabgeordneten Lukas Brandweiner, Alois Kainz und Martina Diesner-Wais, Landesrat Gottfried Waldhäusl sowie Bürgermeister Robert Altschach als Ehrengäste. Ebenso waren der NÖ Militärkapellmeister Adolf Obendrauf, TÜPL A-Kommandant Julius Schlapschy, Feuerwehr-Viertelskommandant Erich Dangl, der Waldviertler Rotkreuz-Bereichskommandant Franz Hauer, ÖKB-Stadtverbandsobmann Erwin Deimel und Bürgerkorps Waidhofen-Kommandant Erich Pichl unter den Gästen. Für die Moderation war Gerhard Witzmann verantwortlich. Nach der Eröffnung durch die Dobersberger Sportakrobaten sorgte die Band „Four You“ für Tanzmusik und eine volle Tanzfläche.

Die Mitternachtseinlage war wieder eine tolle Überraschung: Fritz Schuckert und Michael Altmann mit ihrer „Blues Brothers“ Jonglageshow waren zu Gast. Bürgermeister Robert Altschach, Landesrat Gottfried Waldhäusl, Bezirkshauptmann Günter Stöger, UOG-Obmann Franz Dangl und Nationalratsabgeordnete Martina Diesner-Wais waren ebenfalls Teil der Einlage, denn sie mussten mit einer Zigarette im Mund ruhig stehen, während die Jongleure ihnen mit ihren Keulen die Glimmstängel aus dem Mund schlugen.

LET'S DO IT ROTH
Waidhofen/Thaya, 02842/52616.0, office@roth-wt.com
expert HÖRMANN TECHNIK GmbH
EZ Handy Shop BÖHMGASSE 31 3830 Waidhofen/Th. Tel: 0664/1940200 E-Mail: e.ziska@aon.a
Die Profis vom Land Maschinenring

Der Adventskranz

Eine schöne Tradition, die sich in der Adventszeit eingebürgert hat, ist jene vom Adventskranz. Der meist im Haus aufgestellte Adventskranz weist mit seinen vier Kerzen auf das Licht hin, welches Christus in die Welt gebracht hat.

Der Kranz aus Nadelbaumästen ist das zentrale Symbol der vorweihnachtlichen Zeit und geht auf den norddeutschen evangelischen Theologen Johann Wichern (1808-1881) zurück. Wichern, der auch als Begründer der evangelischen "Inneren Mission" und damit der Vorläuferin der heutigen evangelischen Diakonie gilt. Er ließ den ersten Adventkranz 1839 im Betsaal des „Rauhen Hauses“ in Hamburg als einen hölzernen Leuchter mit 23 Kerzen aufhängen.

Der ursprünglich evangelische Brauch des Adventskranzes hat nach dem Ersten Weltkrieg auch in die katholische Kirche Eingang gefunden. In einer katholischen Kirche hing ein Adventkranz zum ersten Mal im Jahr 1925, und zwar in Köln. In Österreich verbreitete sich der Brauch endgültig erst nach 1945.

Ähnlich wie im benachbarten Bayern ist in Österreich der Kranz traditionell in den liturgischen Farben - mit drei lila Kerzen und einer rosafarbenen - geschmückt. Die rosa Kerze wird am dritten Adventsonntag entzündet, der auch "Gaudete" ("Freuet euch") genannt wird. Das Grün des Tannenreisigs wird oft als Symbol der Hoffnung gedeutet. Schließlich enthält sogar das katholische Benediktionale, ein Buch mit Segensgebeten, einen Ritus für die Segnung des Adventskranzes.

Symbolisch stehen die sukzessive angezündeten Kerzen für die Zunahme des Lichts, das mit der Menschwerdung Jesu erwartet wird und zur Vollendung kommt. Das sonntägliche Anzünden der Kerzen wird als schönes Ritual während der Adventszeit zelebriert und in vielen Adventsliedern thematisiert.

Tannengrün und die Blätter des Weihnachtssterns am Adventskranz stehen für Hoffnung und Leben.

Das Symbol des Lichtes

Schon immer haben die Menschen Weihnachten in Verbindung mit dem Licht gesehen. In einer Zeit größter Dunkelheit ist die Sehnsucht nach Licht am stärksten.

Doch um welches Licht geht es eigentlich?

Es ist nicht in erster Linie das Sonnenlicht, und es sind auch nicht die vielen Kerzen. Es ist das Licht der Lichter, das göttliche Licht, wonach der Mensch sich eigentlich sehnt. Vergessen wird allerdings, dass dieses Licht nicht im Außen zu finden ist, sondern im eigenen Wesen geboren werden muss, wenn es im Menschen Wirklichkeit werden soll. Und damit das geschehen kann, muss sich der Mensch - getrieben von seiner Sehnsucht - nach innen wenden und dem Gottesfunken in seinem Herzen lauschen.

ZV Mautern

Angelobung in Mautern

„Ich gelobe...zu dienen“- schallte es gestern in der Raabkaserne in Mautern. Dabei legten 61 Rekruten des Einrückungsturnus November 2020 des Stabsbataillon 3 ihren Treueeid auf die Republik Österreich ab.

Traditionstag der 3. JgBrig

Heiliger Nikolaus von Myra

Über den heiligen Nikolaus gibt es unendlich viele Legenden und Geschichten. Wie kaum ein anderer Heiliger hat Nikolaus von Myra (gestorben zwischen 345 und 351) das Brauchtum rund um seinen Festtag den 6. Dezember geprägt.
Nikolaus von Myra ist unter anderem der Schutzpatron der Reisenden und Seeleuten. Er gilt in der Volksfrömmigkeit als Helfer in fast allen Nöten. Vor allem ist er der Patron der Kinder und Schüler, der Mädchen und Frauen.
Der echte Nikolo war vor gut 1.700 Jahren ein Mann namens Nikolaus und obendrein Bischof in der Stadt Myra, jetzt heißt sie türkisch Demre. Nur ein wenig westlich von Antalya, , als als Wirkungsort des Apostel Paulus.
Da die Kirche ihn als Heiligen verehrt, wurde über seinem Grab eine Kirche errichtet. Zar Nikolaus, der auch die Wiener russisch orthodoxe Nikolauskathedrale errichten ließ, veranlasste eine Renovierung der alten Basilika. Von der Fassung des 19. Jahrhunderts ist allerdings nur noch wenig zu erkennen, denn die Türken haben vor ungefähr hundert Jahren – während der Vertreibung der dort lebenden Griechen - die Kirche komplett zerstört.
Da war der Heilige aber schon seit Jahrhunderten im italienischen Bari – also genau genommen seine Reliquien, seine Gebeine. Sie wurde von italienischen Rittern und Kaufleuten "gerettet". Im Grunde gestohlen. Wenn man sieht, wie es heute um die meisten christlichen Heiligtümer in der Türkei bestellt ist, neigt man fast dazu sich der Rettungsthese anzuschließen.

Einige Zweigvereine der UOG NÖ veranstalten traditionell jährlich eine Nikolausfeier für die Kinder in der Kaserne. Diese wird auf verschiedene Art und Weise durchgeführt und der Hl. Nikolaus brachte für die Kindern auch immer kleine Geschenke und sehr viel Freude mit.

Doch heuer kann leider auf Grund der Corona-Maßnahmen keine Kindernikolausfeier stattfinden.

Wir möchten aber den Brauch nicht abkommen lassen und werden mit Zuversicht ins nächste Jahr blicken und um den 06. Dezember für die Kinder wieder ein Nikolausfest organisieren.

ZV Korneuburg

Am 24. November führte das ABC-Abwehrzentrum das Garnisonsantreten durch. Dieses Antreten begann mit einer Gedenkminute an einen verstorbenen Kameraden, welcher bei dem Terrorangriff in Wien Anfang November auf tragische Weise aus dem Leben gerissen wurde und wenige Wochen zuvor seinen Grundwehrdienst im ABC-Abwehrzentrum beendet hatte. In seiner Ansprache an die Belegschaft ließ der Kommandant Oberst Schlechter das Jahr 2020 revue passieren und verwies auf 366 durchgeführte COVID-19-Einsätze im In- und Ausland, Fachberatungen und Verfahren zur Schutzmaskenwiederaufbereitung, Rückholung von Staatsbürgern, uvm.

ABC Abwehrzentrum im Corona-Einsatz

Die am ersten Dezemberwochenende stattfindenden Corona-Testungen für das Lehrpersonal waren gut besucht. Auch an unserer Schule wurde dank der professionellen Organisation durch Mitarbeiter des ABC-Abwehrzentrums Korneuburg eine Teststraße eingerichtet, in der auch unsere Lehrerinnen und Lehrer innerhalb weniger Minuten ein Ergebnis über die Testung ausgehändigt bekamen. Ein wichtiger Schritt vor der Schulöffnung am 7. Dezember, zu der wir den Großteil unserer Schülerinnen und Schüler wieder begrüßen dürfen.

Weiters führte das ABC Abwehrzentrum noch Corona-Testungen in der Guggenberger Sporthalle durch.

HYPO NOE GRUPPE
Die Bank an Ihrer Seite!
HYPO NOE Gruppe Bank AG
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

ZV Melk

ERSTER SCHARFER EINSATZ MIT RÄUMGERÄTEN IN ALLENTSTEIG

Räumgerät Hydrema 910 MCV-2 2018 wurden am Truppenübungsplatz Allentsteig (TÜPl A) mit Hilfe von Räumgeräten die ersten Brandschutzstreifen zur Erprobung und Weiterentwicklung der Räumgeräte bearbeitet. Die Brand-schutzstreifen sind ein wesentlicher Bestandteil des Brandschutz-konzeptes des TÜPl A, um die Ausbreitung von Flächenbränden zu verhindern. Da alle Brandschutzstreifen in Kampfmittelverdachts-flächen liegen, dürfen diese nur durch splittergeschützte Maschinen bearbeitet werden. Das Österreichische Bundesheer verfügt über 4 kleine Räumgeräte (DOKING-MV4), und 3 mittlere Räumgeräte (1 DOKING-MV10 & 2 Hydrema 910 MCV-2), wobei die Räumgeräte der Firma DOKING ferngesteuert und die der Firma Hydrema manuell gesteuert wer-den. Die Räumgeräte sind in den Pionierbataillonen zugeordnet. Grundsätzlich sind die Räumgeräte zur Reduzierung von Kampfmittelverdachts-flächen in Krisengebieten gedacht, wobei bei dem Einsatz in Allentsteig alle Komponenten eines realen Einsatzes abgebildet werden. Seit Anfang 2020 ist nun die Verwendungsreife der Räumgeräte sichergestellt. Somit stand einer Bearbeitung der Brandschutzstreifen unter Einhaltung der gültigen Sicherheitsbestimmungen nichts mehr im Wege. Mitte April wurde im Rahmen einer Besprechung mit dem TÜPl A die Möglichkeit einer Bearbeitung der Brand-schutzstreifen geklärt, und durch Soldaten der technischen Kampfmittelräumgruppe des Pio-nierbataillons 3 und der Heerestruppenschule die Lage vor Ort erkundet.

In der 18. Kalenderwoche erfolgte die Verlegung der technischen Räumgruppe mit Gerät von Mautern nach Allentsteig und in weiter Folge in den Bereich Großpoppen, wo nach dem Einrichten der Räumstelle eine Oberflächensuche erfolgte. Im Anschluss daran wurde der Arbeitsplan für die Folgetage festgelegt. Am 28. April 2020 begannen die Arbeiten mit den Räumgeräten auf den ersten Brandschutzstreifen. Bei der Neuanlage eines Brandschutzstreifens kam es zur Umsetzung eines Kampfmittels im Räumwerk des HYDREMA, es kam dabei Dank des Schutzes durch das Fahrzeug zu keinem Personenschaden und auch am Räumwerk entstanden dabei keinerlei Schäden. Bereits eine Woche später konnten die ersten Brandschutzstreifen vermessen, elektronisch erfasst und nach erfolgter weiterer Oberflächensuche an den TÜPl A übergeben werden. Der Einsatz wird täglich mit der Sicherheitskanzlei koordiniert bzw. für die Folgewoche geplant, um auf Einschränkungen durch den Schießbetrieb, welcher nicht behindert werden soll, flexibel reagieren zu können. Dadurch werden unnötige Stehzeiten verhindert. Das derzeitige Projekt „Brandschutzstreifen“ ist dem Kommando am Truppenübungsplatz Allentsteig sehr wichtig. Der Schutz der Bevölkerung der angrenzenden Gemeinden sowie des Waldes stehen hier im Mittelpunkt. Die Bedeutung und Dringlichkeit des Projektes werden durch die Dienstaufsicht des Kommandanten der Landstreitkräfte, Generalleutnant Franz Reißner und des Militärkommandanten von Niederösterreich, Brigadier Martin Jawurek nochmals unterstrichen. Die Brandschutzstreifen der Kategorie 1, welche eine Breite von 20 m aufweisen sollen, werden bis auf eine Tiefe von 25 cm bearbeitet, um eine sichere Folgebearbeitung mit landwirtschaftlichen Maschinen sicherzustellen. Die Bearbeitungsgeschwindigkeit der Räumgeräte bei einer Tiefe von ca. 25 cm beträgt im Schnitt 0,3 km/h, was bei einer Bearbeitungsbreite von ca. 3 m eine m² Leistung von ca. 1200 m² bei optima-len Bodenverhältnissen in der Stunde zulassen würde. Bereits 86.542 m² konnten in den ersten drei Wochen bearbeitet, vermessen und dem TÜPl A übergeben werden.

Für die Maschinenteile ist es eine enorme Beanspruchung. Am Bild Minenschlegel vor und nach ihrem Einsatz.

Brandschutzstreifen der Kat 1. mind. 20 m breit Derzeit ist das Pionierbataillon 3 mit der Bearbeitung der Brandschutzstreifen beauftragt und mit 12 Soldaten, 2 mittleren Minenräumfahrzeugen, 2 ATF Dingo, 1 XHLS, 1 U4000 sowie einem Mitsubishi L200 im Einsatz. Der TÜPl A unterstützt die Arbei-

Aus den Zweigvereinen

ZV Melk

Wider dem Vergessen – Enthüllung einer Gedenktafel

Am Donnerstag, dem 17. September fand unter strengen Corona-Schutzmaßnahmen die Enthüllung der Gedenktafel in der Birago-Kaserne statt. Die Tafel erinnert an die leidvolle Zeit, in der zwischen dem 21. April 1944 und dem 15. April 1945 ein Konzentrationslager (KZ) bestand. Das Lager war mit rund 14.390 KZ-Häftlingen – die hier innerhalb eines Jahres zur Zwangsarbeit herangezogen wurden – eines der größten Außenlager des KZ-Standortes Mauthausen und das größte KZ-Außenlager in Niederösterreich.
Der zweite Landtagspräsident Bgm Mag. Gerhard Karner überbrachte die Grüße der Landeshauptfrau und dankte allen, die in Melk seit vielen Jahren diese wertvolle Gedenkarbeit wider Gewalt und Vergessen leisten. „Die Tafel soll nicht nur erinnern, sondern auch mahnen“, so Karner.

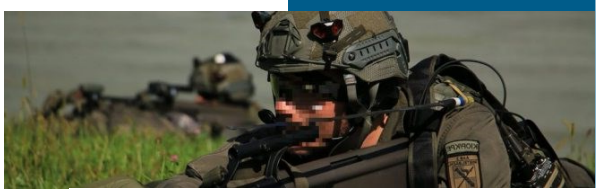
Zwei Waffengattungen – ein Ziel!

Melker Pioniere und Mistelbacher Aufklärer

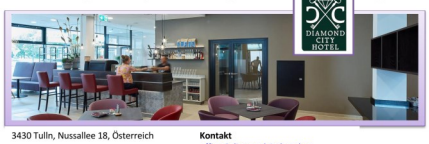
Die Pionierkompanie (wasserbeweglich) aus Melk und die kaderpräsente Aufklärungskompanie aus Mistelbach konnten im September erstmalig miteinander zielgerichtet trainieren und damit beginnen, gemeinsam neue Verfahren zu entwickeln.

„Die wassergestützte Verbringung und Rückholung eines Aufklärungsspähtrupps stellte dabei das Schwergewicht des Vorhabens dar. Das Zusammenwirken zwischen den Sturmbootführern und den Aufklärern konnte während einer mehrtägigen Übung und im Rahmen von Gefechtsdiensten entwickelt und zur Anwendung gebracht werden. Dabei konnten beide Seiten wertvolle Erfahrungen sammeln“ so der Ausbildungsleiter.

Die Mistelbacher Aufklärer bedanken sich bei den Kameraden der Pionierkompanie (wasserbeweglich) für die professionelle und lehrreiche Zusammenarbeit!
Aufklärer vor und Pioniere wie immer!



DIAMOND CITY HOTEL TULLN



3430 Tulln, Nussallee 18, Österreich
Kontakt
office@diamondcityhotel.at
Tel. +43 2272 217 50
Fax +43 2272 217 50 500

ZV Melk

KADERSOLDATEN - NEWS

Bilder und Text: Bacher

PERSONELLES

KADERSOLDATEN IN MELK BEFÖRDERT

Melk, 29. Juni 2020 – Im Zuge der Flaggenparade - also vor angetretener Mannschaft - beförderte der Bataillonskommandant der Melker Pioniere, Oberstleutnant Michael Fuchs folgende Soldaten:

Hauptmann (Hptm) Alexander Lechner zum Major (Mjr)

Offiziersstellvertreter (OStv) Mario Hinterleitner zum Vizeleutnant (Vzlt)

Oberstabswachtmeister (OStWm) Uwe Potuschak zum OStv

Stabswachtmeister (StWm) Daniel Müller, StWm Gregor Bauer und StWm Alois Leitner zum OStWm

Oberwachtmeister (OWm) Walter Wieser zum StWm

Wachtmeister (Wm) Harald Groiß, Wm Peter Dirnberger, Wm Stefan Nitsch, Wm Sebastian Schagerl, Wm Ilja Mollner und Wm Niklas Meyr zum OWm

Die Melker Pioniere gratulieren dazu recht herzlich!

Sanierung der Hofaubrücke

Die Hofaubrücke am Garnisonsübungsplatz bei der Korneuburger Werft wird durch die Technische Pionierkompanie des Bundesheeres aus Melk in einen vertragsmäßigen Zustand gebracht.

Nach mehrwöchiger Sanierung finden diese Woche die Abschlussarbeiten statt, in denen die Brücke an die Fahrbahn angeglichen wird. Im Laufe der nächsten Woche wird diese dann dem Stift Klosterneuburg übergeben.

ZV Horn

Spendenübergabe an den Verein Ferien ohne Handicap

Die Unteroffiziersgesellschaft unter Obmann Stabswachtmeister Honeder übergibt dem Verein Ferien ohne Handicap einen Zuschuss für ihre Ferienbetreuung.

In der Spendenaktion kamen EUR 700,- zusammen, die am 6.Juli 2020 freudig über einen Spendenscheck an den Verein übergeben wurden.
Der Verein Ferien ohne Handicap setzt sich für besondere Ferienaktionen für ganz normale Ferien ein » Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche mit schweren und mehrfachen Beeinträchtigungen - nach dem Motto: „je schwerer die Beeinträchtigung, desto eher die Teilnahme!“

Wie könnt ihr helfen? Infos zur Unterstützung oder für die Hilfe über Spenden findet ihr ebenfalls auf der Webseite unter 'FÜR UNTERSTÜTZER'.

Wenn euch gefällt, was der Verein für Kinder mit schweren und mehrfachen Beeinträchtigungen macht, dann freuen sich Birgit und ihr Team über eure Stimmen.

HYPO NOE Gruppe Bank AG
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Allentsteig, Horn, Amstetten

Corona—Testungseinsatz in NÖ
05. bis 06. Dezember 2020

Hier helfen wir! Die Jungs vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 aus Horn und Allentsteig sind für die Testung des Bildungspersonals in den Bezirken Horn und Waidhofen/Thaya verantwortlich.

Auch das Jägerbataillon 12 in Amstetten unterstützt dieses Wochenende in Form eines Assistenzeinsatzes für die Gesundheitsbehörden, die bundesweiten Covid19 – Flächentestungen / Screenings von Lehr-, Schul-, und Kindergartenpersonal. Schon gestern wurden knapp 2000 Tests durchgeführt.

DIAMOND CITY HOTEL

Melk

Corona—Testungseinsatz in NÖ
05. bis 06. u. 12. bis 13. Dezember 2020

Melker Pioniere sind vorbereitet - Die Testungen des Lehrpersonals starten am Samstag. Die Soldaten des Pionierbataillon 3 werden in den kommenden Tagen neben den Massentests in Wien die Testungen des Lehrpersonals der Bezirke Melk und Scheibbs koordinieren.

Für den Bezirk Scheibbs wurde dazu eine Teststraße in der Wieselburger Messerhalle errichtet. In Melk wird der Testbetrieb im Erweiterungsgebiet

Auch am12. und 13. Dez. unterstützen Melker Pioniere bei der Durchführung von Covid-19-Testungen.In sechs Gemeinden der Bezirke Melk und Scheibbs sind auf Ansuchen gesamt 26 Melker Soldaten im Einsatz.

Weiters laufen die Flächentestungen in Wien bis einschließlich 13. Dezember, bei denen ebenfalls knapp 160 Pioniere eingesetzt sind.t des Pionier-

Testungen in Niederösterreich

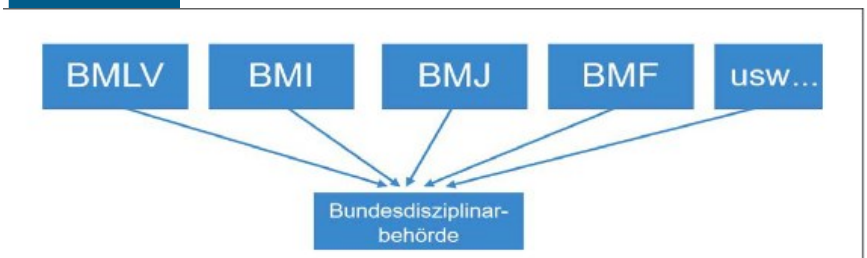
In Niederösterreich führt das Bundesheer am 21. und 22. Dezember 2020 Corona-Tests für die niederösterreichische Bevölkerung durch. Im Auftrag des Land Niederösterreich werden dazu an fünf Teststandorten zehn Teststraßen eingerichtet. Rund 170 Soldatinnen und Soldaten sowie zivile Bedienstete des Bundesheeres, davon 15 Sanitäter, sind dazu im Einsatz.

DIE NEUE BUNDESDISZIPLINARBEHÖRDE

BESTEHENDE DISZIPLINARBEHÖRDEN

Das Beamten-Dienstrechtsgesetz 1979 (BDG 1979) sieht zwei verschiedene Disziplinarbehörden vor. Dabei handelt es sich um die Dienstbehörden und die Disziplinar-kommissionen. Auch im Bereich des Heeresdisziplinargesetzes 2014 (HDG 2014) gibt es zwei Disziplinarbehörden, die Disziplinar-kommandanten und die Disziplinarkommission (für Soldaten). Schwerere Disziplinarstrafen (z.B. Geldstrafe, Entlassung) können nur durch die Disziplinarkommissionen verhängt werden. Nach dem BDG 1979 ist bei jeder obersten Dienstbehörde eine Disziplinarkommission einzurichten. Das bedeutet, dass jedes Ressort eine eigene Disziplinarkommission eingerichtet hat und daher eine eigene disziplinarbehördliche Struktur mit entsprechenden personellen und organisatorischen Ressourcen bereitstellen muss.

ÄNDERUNGEN ab 01. Oktober 2020



Um eine Lösung dieser Praxisprobleme herbeizuführen, wurde durch die 2. Dienstrechtsnovelle 2019 eine Umgestaltung der Disziplinarbehörden vorgenommen. Während die Dienstbehörden als Disziplinarbehörde nach dem BDG 1979 und die Disziplinarkommandanten nach dem HDG 2014 bestehen bleiben, werden die bei den einzelnen Ressorts eingerichteten Disziplinar-kommissionen aufgelöst und durch eine zentrale und unabhängige Bundesdisziplinarbehörde ersetzt. Diese Auflösung betrifft auch die Disziplinarkommission für Soldaten, welche ebenfalls durch die Bundesdisziplinarbe-hörde (mit eigenen Senaten für Soldaten) ersetzt wird. Das bisherige Kommissions-verfahren bzw. das neue Senatsverfahren vor der Bundesdisziplinarbehörde betrifft Soldaten im Dienstverhältnis (ab Geldstrafe) und Berufssoldaten des Ruhestandes. Für Soldaten im Präsenz- und Ausbildungs-dienst, für Soldaten im Dienstverhältnis (bis einschließlich Geldbuße) sowie Wehrpflichtige des Miliz- und Reservestandes ist weiterhin der Disziplinarkommandant zuständig. Die Bundesdisziplinarbehörde wird beim Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS) ein-gerichtet, und soll als zentrale und unabhängige Disziplinarbehörde die Vielzahl an Disziplinarkommissionen in den einzelnen Ressorts ablösen.

ZIELE DER BUNDES-DISZIPLINARBEHÖRDE

Die Errichtung einer zentralen Bundesdisziplinarbehörde soll maßgeblich zu folgenden Verbesserungen im Disziplinarverfahren führen:Δ Professionalisierung der Entscheidungs-findung durch den Einsatz hauptberuflich tätiger Vorsitzender in den Spruchkör-pern (Disziplinarsenaten),Δ Verbesserung der Disziplinarentscheidungen und dadurch Erhöhung der Rechtssicherheit,Δ Vereinheitlichung der Spruchpraxis in den Disziplinarverfahren, Erhöhung der Kostentransparenz im Disziplinarwesen.

ZUSTÄNDIG SEIT 1. OKTOBER 2020

Ursprünglich war geplant, dass die Bundesdisziplinarbehörde mit 01. Juli 2020 ihre Tätigkeit aufnimmt. Aufgrund der CO-VID-19-Maßnahmen wurde der Termin für die Aufnahme der operativen Tätigkeit der Bundesdisziplinarbehörde auf den 1. Oktober 2020 verschoben. Ab 1. Oktober 2020 sind die Disziplinarkommissionen aufgelöst und die Bundesdisziplinarbehörde übernimmt deren Disziplinarverfahren.

96 Frauen und Männer beginnen mit der Offiziersausbildung

Theresianische Militärakademie

Generalmajor Mag. Karl Pronhagl hat am 1. Juli 2017 mit der Übernahme der Akademiefahne das Kommando und die Verantwortung über die Theresianische Militärakademie offiziell übernommen.

Vom 7. bis 12. August 2020 fand das diesjährige Aufnahmeverfahren für den Fachhochschul-Bachelorstudiengang 'Militärische Führung' an der Theresianischen Militärakademie statt. 96 von 200 Bewerberinnen und Bewerbern haben das selektive Aufnahmeverfahren erfolgreich absolviert und beginnen nun mit der Ausbildung zum Truppenoffizier.

Ministerin Klaudia Tanner: "Ich gratuliere allen Soldatinnen und Soldaten, die es bis zum Auswahlverfahren geschafft haben, denn sie haben eine intensive und fordernde Zeit hinter sich. Besonders beglückwünsche ich jene 96 Männer und Frauen, die nun an der Truppenoffiziersausbildung teilnehmen. Neben einer akademisch fordernden Zeit warten auf sie auch viele physische und psychische Herausforderungen, die die militärische Ausbildung mit sich bringt. Sie werden auf der Theresianischen Militärakademie die Kunst des Führens erlernen. Ich danke all jenen Soldatinnen und Soldaten, die sich dazu entschieden haben, Berufsoffizier beim Bundesheer zu werden, denn Sie übernehmen große Verantwortung für ihre Kameraden und in weiterer Folge für die Sicherheit der Republik. Nun wünsche ich viel Freude beim beginnenden Studium und vor allem viel Soldatenglück!"

Auswahlkriterien
Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens werden die Bewerber hinsichtlich der im Akkreditierungsantrag festgelegten Auswahlkriterien auf
- einschlägige berufliche Qualifikation und Erfahrung,
- physische Leistungsfähigkeit,
- Fremdsprachenkenntnisse
- personale- und sozial-kommunikative Kompetenz sowie
- Aktivitäts- und Handlungskompetenz

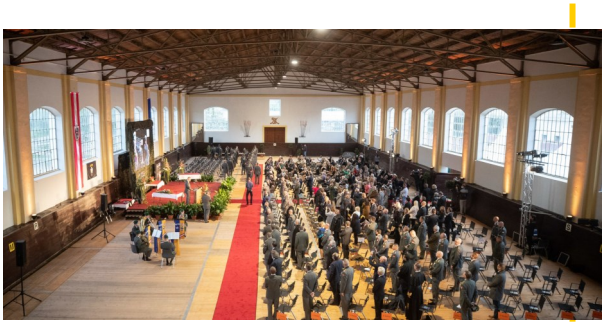
getestet.

Die Ausbildung auf Hochschulniveau soll die künftigen Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, die Aufgaben im Berufsfeld dem Stand der Wissenschaft und den aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Praxis entsprechend zu lösen. Das entsprechende Anforderungsprofil wurde von beruflichen Tätigkeitsfeldern militärischer Führungskräfte und dem Theresianischen Führungsmodell abgeleitet und beobachtbar gemacht. Auf Basis eines Sollprofils für die Studierenden erfolgt die Potenzialfeststellung. Dafür wird ein darauf abgestimmter leistungs- und berufsbezogener Methodenmix, mit Persönlichkeitstests, interaktiven Übungen und Interviews angewendet. Dabei müssen unter anderem Orientierungsaufgaben, das schlussfolgernde Denken sowie das Präsentieren und Interagieren nachgewiesen werden. Führungskräfte müssen kommunizieren können, weshalb die Sprachlogik, das Sprachverstehen in Deutsch und Englisch sowie bei weiteren Fremdsprachenkenntnissen auch in diesen festgestellt wird.

Am Donnerstag, den 13. August 2020 erfolgte nach knapp zwölf Monaten fordernder Ausbildung durch den Instituts- und Studiengangsleiter, Brigadier Jürgen Wörgötter, die lange herbeigesehnte Bekanntgabe der Ergebnisse. Aus anfänglich rund 200 Berufsoffiziersanwärtern wurden letztendlich 96 militärische sowie drei zivile Bewerber aufgenommen. Darunter befinden sich acht Soldatinnen und eine zivile Bewerberin. Zivilen Studienwerbern steht ein Teil der Berufsoffiziersausbildung, nämlich der Fachhochschul-Bachelorstudiengang Militärische Führung, zur Teilnahme offen.

Ausmusterung 2020
Jahrgang Hptm Neusser

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen!



Die Ausmusterung und der "Tag der Leutnante" sind die wichtigsten Ereignisse im Jahresablauf der Militärakademie. Sie erfreuen sich immer einer hohen Besucheranzahl.

Gemäß der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sind bei Veranstaltungen zur Eindämmung der weiteren Verbreitung des Corona-Virus (Covid-19) besondere Maßnahmen erforderlich.

Die Gesundheit der Teilnehmer ist uns wichtig! Um diese nicht zu gefährden, wird dieses Jahr die Veranstaltung als nicht-öffentliche Veranstaltung durchgeführt. Die Teilnahme an

Am Freitag, den 2. Oktober 2020, haben 53 Fähnriche der Militärakademie ihre Ausbildung zum Offizier abgeschlossen. Sie erhielten den akademischen Grad "Bachelor of Arts in Military Leadership" verliehen und wurden zum Leutnant

Alle Foto:s MiLAK

HYPO NOE GRUPPE
Die Bank an Ihrer Seite!
HYPO NOE Gruppe Bank AG
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Milizinformation

Informationsseite für Milizsoldaten

Einsatzpräsenzdienst für Miliz ist beendet

. Am 31. 07. 2020 endet offiziell der Einsatz jener einberufenen Milizsoldaten, die seit Anfang Mai österreichweit im Rahmen der Covid-19 Pandemie eingesetzt wurden. Dabei sind 1.400 Soldaten einegerückt. Für sechs Kompanien endete der Einsatzpräsenzdienst aufgrund der Grenzöffnungen bereits Anfang Juni. Danach standen etwa 800 Milizsoldatinnen und Milizsoldaten - bis 31. 07. 2020 im Einsatz.

Rückblick

Zusammen leisteten die 1.400 Milizsoldatinnen und -soldaten österreichweit insgesamt 1.325.000 Personenstunden zur Bewältigung der Corona-Pandemie. Weiters fuhren die Milizsoldaten mit 300 Heeresfahrzeugen rund 1,5 Millionen Kilometer. 319.000 Verpflegsportionen (Frühstück, Mittag- und Abendessen) wurden in der Einsatzzeit für die Soldaten bereitgestellt. Die Aufgaben der Milizsoldaten waren sehr vielfältig.

Sie umfassten Tätigkeiten im Rahmen des sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatzes zur Grenzsicherung, die Übernahme von Objektschutzaufgaben wie Botschaftsbewachung, die Unterstützung beim Schutz kritischer Infrastruktur, die Ergänzung der Ressourcen der Landespolizeidirektionen oder die Unterstützung bei der Sicherstellung eines geordneten Grenzmanagements. Darüber hinaus waren die Einsatzpräsenzdiener für gesundheitsbehördliche Aufgaben an den Grenzübergängen eingesetzt.

Kontakte und Anregungen

Die Ergänzungsabteilung ist die Militärbehörde des Militärkommandos eines Bundeslandes. Sie ist für die Erfassung, Stellung, Einberufung und Evidenthaltung aller Wehrpflichtigen mit Hauptwohnsitz im Bundesland zuständig. Weitere Aufgaben sind die Aufrechterhaltung des Milizwesens mit Einberufungen zu freiwilligen oder beorderten Waffenübungen sowie die Mobilmachung.

Die Adressen und Kontaktdaten der Ergänzungsabteilungen in den Bundesländern finden Sie hier: Ergänzungsabteilungen

www.bundesheer.at /miliz/milizinfo

Heerespersonalamt

Das Heerespersonalamt ist für die Personalangelegenheiten (Personalgewinnung, -planung und -versorgung) des Bundesheeres zuständig. Karriere-Website des Heerespersonalamtes

Miliz Service Center

Sie wollen Milizsoldat werden oder in der Miliz eine neue Aufgabe übernehmen? Dann finden Sie hier die richtigen Ansprechpartner:

Miliz Service Telefon: +43(0)50201-991670

Erreichbar Montag von 08:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Dienstag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr. E-Mail: milizservice@bmlv.gv.at

Milizinformation

Informationsseite für Milizsoldaten

Der Sonder-Award Miliz 2020

Der Sonder-Award Miliz 2020 ergeht an die Milizsoldaten

Hauptmann Anna Kaiser,

Kommandant JgKp Tulln

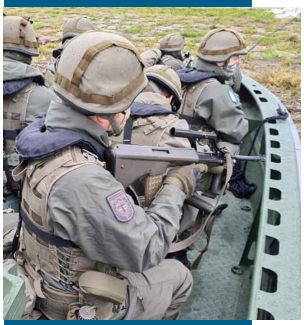
und

OStWm **Harald Biedermann.**

Der Milizbeauftragte, Generalmajor Erwin Hameseder, gratuliert zu dieser Auszeichnung.

Miliz-Jägerkompanie Tulln

Am 16. Oktober 2020 trafen sich 25 Kameraden der Jäger-kompanie Tulln zu einer Ausbildung, die, so die einhellige Meinung danach, den militärischen Höhepunkt des Jahres 2020 darstellte. Dazu muss man sagen, dass das Jahr 2020 für die Soldaten der Jägerkompanie Tulln nicht wie ursprünglich geplant verlief. Bedingt durch Corona wurden nicht nur alle Ausbildungs-und Übungsvorhaben für 2020 abgesagt, oder zumindest auf unbestimmt verschoben, die Kompanie wurde mit Mai im Rahmen der Teilaufbietung zum Assistenzeinsatz AssE/Covid einberufen, die Beorderte Waffenübung (BWÜ) im Oktober wurde daraufhin abgesagt. Umso erfreulicher war es für den „harten Kern“ der Jägerkompanie Tulln, sich am 16. Oktober mit einem völlig neuen Thema vertraut zu machen, nämlich der Zusammenarbeit mit den Pionieren, im speziellen Fall mit der Pionierkompanie (wasserbeweglich) der Melker Pioniere. Nach dem Einrücken in Mautern, beim Stabsbataillon 3 als mobilmachungsverantwortliches Kommando, verlegten die Tullner an den Wasserübungsplatz in Krems, wo sie von den Melker Pionieren mit drei Sturm- und einem Arbeitsboot erwartet wurden. Nach der Begrüßung durch den Kommandanten der Pionierkompanie (wasserbeweglich) folgte eine gediegene Einweisung in die Sicherheit am Wasser, das Verhalten an Bord, das Verhalten bei Unfällen und schließlich das ersehnte Über-setzen und Anlanden, das zuerst schulmäßig durchgeführt wurde, dessen Tempo sich jedoch von Anlandung zu Anlandung steigerte – vom Aufsitzen in der richtigen Reihenfolge, dem Sichern des Sturmgewehrs mittels des am Sitz befestigten Karabiners, dem Vorbereiten zur Anlandung mit (simulierter) MG-Unterstützung, dem Absitzen in der Reihenfolge, die es braucht um in Schützenkette eine Stellung gewinnen zu können und zu sichern, bis hin zum Aufsitzen auf die Boote, dem Ab-legen und dem erneuten Vorbereiten zum Anlanden. Mit an Bord, diesmal im wörtlichen Sinne, waren, wie für die Jägerkompanie Tulln üblich, nicht nur die reinen Infanteristen, sondern auch Fachunter-offiziere. Der Kommandant der Kommandogruppe und der Kanzlei-Unteroffizier waren mit vollem Eifer dabei und auch ihre Augen hat die Ausbildung zum Leuchten gebracht. Es war dies seit langem wieder eine Ausbildung, die den Kameraden infanteristische Grund-fertigkeiten abverlangte, wenn auch in einem vollkommen neu-en Umfeld. Dementsprechend hoch war die Motivation der Tullner Soldaten und die Begeisterung, sowohl während als auch nach der Ausbildung mit den Pionieren.



Milizinformation

Informationsseite für Milizsoldaten

Sponsoren der UOG NÖ

Funktions-Sonnenbrille
in exklusiver Sonderanfertigung für das Österreichische Bundesheer

In Kooperation mit den Personalvertretern wurde eine Spezialsonnenbrille für Einsatzkräfte entwickelt, die in Funktion und Design allen Ansprüchen, in Dienst und Freizeit, gerecht werden sollte. In direkter Zusammenarbeit von Design und Produktion entstand so eine außergewöhnliche Brille mit hochwertigen, technischen Details.

Silikonbeschichteter Bügel- und Nasenbereich
Dadurch wird auch bei Hitze ein Rutschen der Brille vermieden und sorgt für einen angenehmen Tragekomfort!

Gerade Steckbügel
Bieten einen optimalen Sitz und erlauben auch ein problemloses Tragen unter einem Schutzhelm!

Hochwertige Sonnengläser
Die Sonnengläser werden nach moderner 8-Base-Technologie gefertigt, die eine starke Wölbung der Gläser mit verzeichnungsfreier, optischer Qualität bietet. Durch die markante Wölbung ist auch seitlich ein optimaler Wind und Sonnenschutz möglich ohne das Sichtfeld einzuschränken.
Die Gläser werden aus bruchsicheren Polycarbonat gefertigt, das einen 100 % UV-Schutz von bis zu 400 nm garantiert.

Farbdesign – Österreichisches Bundesheer
Der Brillenkörper ist im heeresgrün - grau gestaltet.
Am Backenteil der Brille befindet sich die österreichische Flagge.
Die Sonnengläser tragen am Außenrand den Schriftzug „Bundesheer"

Hartlauer OPTIK

SCHMUCK ZU
GROSSHANDELS
PREISEN!

EXKLUSIVE VORTEILE FÜR ALLE MITARBEITER/INNEN DER
Unteroffiziersgesellschaft Niederösterreich

HIER KLICKEN: BUSINESS CARD ANFORDERN!
HIER KLICKEN: GUTSCHEIN ANFORDERN!

FEICHTINGER
Schmuckhandel und -Manufaktur
WWW.FEICHTINGER.BIZ

Dazu den WLAN-Router DreiTube um 0 Euro.
25 € Servicepauschale / Jahr. Bei Anmeldung zum Tarif PowerNet M mit 24 Monaten Mindestvertragsdauer.

HELLER & GAHLER
RECHTSANWALTSKANZLEI
„DER MENSCH UND SEIN GUTES RECHT STEHEN BEI UNS IM MITTELPUNKT."

DIAMOND CITY HOTEL

KFZ Spengler Lackierer
Erich Hörmann
A-6020 Innsbruck • Innstraße 91
Telefon 0512/28 31 54 • Fax Dw 4
Mobil 0676/470 18 54
e-mail kfz.hoermann@gmail.com

Sponsoren der UOG NÖ

DAS BUNDESHEERKONTO
DER HYPO NOE LANDESBANK
EINFACH. SCHNELL. ONLINE.

0,- EUR

✔ Kontoführung
✔ Buchungsposten
✔ Debitkarte

Jetzt ganz einfach ONLINE abschließbar!!
www.hyponoe.at/noe-landeskonto

HYPO NOE
Mit Sicherheit unse

HYPO NOE GRUPPE
Die Bank an Ihrer Seite!
HYPO NOE Gruppe Bank AG
3100 St. Pölten, Hypogasse 1

Lehrlinge beim Bundesheer

Schule fertig, Interesse an einer Lehre?

Mehr als 240 Lehrlinge bildet das Bundesheer derzeit aus und ist damit einer der größten Lehrlingsausbildner des Bundes.

Ein großer Arbeitgeber wie das Bundesheer bringt Lehrlingen einige Vorteile: Die Lehrlingsentschädigung kommt jedes Monat verlässlich und pünktlich, Lehrstellen gibt es in fast ganz Österreich. Und es gibt beim Bundesheer einige Jobs, die es sonst kaum wo gibt. Etwa 35 verschiedene Lehrberufe werden derzeit ausgebildet – von den Klassikern wie Koch bzw. Köchin/KellnerIn, TischlerIn oder Kfz-TechnikerIn bis hin zu seltenen Berufen wie LuftfahrzeugtechnikerIn, DruckvorstufentechnikerIn/Repografie oder FahrzeugtapeziererIn.

Mehr als ein Drittel der Lehrlinge sind derzeit junge Frauen. Das Bundesheer hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Anteil zu erhöhen – inbesondere in den technischen Berufen.

Was macht eigentlich ein..

Julia Gersin ist Lehrling in der Fliegerwerft 2 in Zeltweg. Dort kümmert sie sich um die PC-7 "Turbo Trainer" Flugzeuge des Bundesheeres.

Ich hatte bei meiner Berufswahl den Wunsch, einen technischen Beruf zu erlernen. Während meiner Lehrstellensuche habe ich den Lehrberuf des Luftfahrzeugtechnikers auf der Homepage des Bundesheeres entdeckt und mich gleich beworben.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus?

Arbeitsbeginn ist um 7 Uhr. Wir Lehrlinge werden anschließend in Wartungsbereiche zugeteilt und helfen bei der Wartung der Luftfahrzeuge. Einmal pro Woche gibt es theoretischen Unterricht im Lehrsaal. Dabei werden der Aufbau und die Funktion des Flugzeugs, des Triebwerks sowie die elektrischen und elektronischen Anlagen vermittelt. Wir hören aber auch viel über Flugphysik und Aerodynamik.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am besten?

Das Arbeiten am Flugzeug. Vor allem, dass ich jetzt im dritten Lehrjahr bereits selbstständig Arbeiten durchführen darf: An der Flugzeugzelle, am Triebwerk, am Fahrwerk oder an der Cockpitausrüstung.

Lehrlinge gesucht! Jetzt!

Hier findest Du immer die aktuelle Übersicht:

Für welche Berufe suchen wir gerade Lehrlinge?

Und wo sind diese Lehrstellen?

unter Jobbörse des Bundes

Die offenen Lehrstellen schreiben wir jedes Jahr ab Herbst bis etwa Juni aus. Es lohnt sich öfters reinzuschauen, da auch immer wieder Lehrstellen hinzukommen oder nicht sofort besetzt werden können.

Publikationen

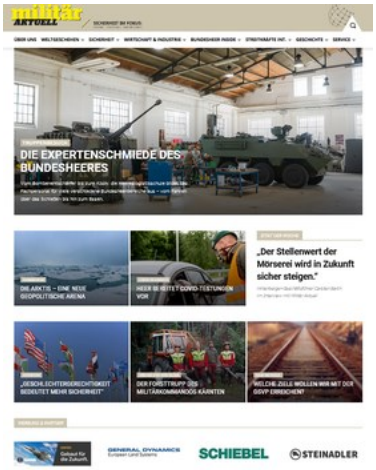
1. Ausgabe 2020

Insgesamt wird es 4 Ausgaben im Jahr geben, zu jeweils relevanten Themenschwerpunkten wie Sicherheits- und Verteidigungspolitik, Struktur, Beschaffungen, Ausrüstung oder außergewöhnliche Leistungen des ÖBH im In- und Ausland.

Gesamte Zeitung unter:

www.uog-noe.com

3. Ausgabe 2020



http://www.militaeraktuell.at

Jetzt online lesen!

TRUPPENDIENST
MAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERES

www.truppendienst.com/startseite

www.oemz-online.at

www.bundesheer.at/miliz

Gültig auf die aktuellen Telefonie- und Internettarife mit Gerät bei Neuanmeldung und 24 Monaten Mindestvertragsdauer.

WAHLSPRUCH DER UNTEROFFIZIERE

ÖSTERREICHISCHE UNTEROFFIZIERSGESELLSCHAFT